

Arbeitskreis Chemo- und Biosensoren

Jahresbericht 2008/09

Für den AK Chemo- und Biosensoren stellt die Doktorandentagung in Attendorn mittlerweile einen regelmäßigen Auftakt der jährlichen Aktivitäten dar: Gemeinsam mit den Arbeitskreisen Prozessanalytik, Chemometrie und ELACH sowie dem AK Qualitätssicherung in der Analytik der EuroLab wurde vom 15. bis 17. Februar 09 diese interdisziplinäre Nachwuchsveranstaltung zum dritten Mal durchgeführt. Mit 44 Teilnehmern, davon 24 als Vortragende (je 12 Vorträge und Poster), kann in der Zwischenzeit von einer etablierten Veranstaltung gesprochen werden. Interessant ist nach wie vor die Breite der dargebotenen Themen, die sich unmittelbar aus der Mischung der Arbeitskreise ergibt und somit den Junganalytikern einen gewissen Überblick über ihr Fachgebiet vermittelt. Schon seit dem frühen Sommer laufen die Vorbereitungen für das nächste Doktorandenseminar, das für die Tage vom 14.2. bis 16.2.2010 geplant ist.

Das wichtigste Ereignis in 2009 war für den AK Chemo- und Biosensoren das von Herrn Prof. Urban vom 29. März bis 1. April 2009 in Freiburg organisierte und durchgeführte 6. Deutsche BioSensor Symposium. Das Komitee für diese Veranstaltung besteht zu einem guten Teil aus Mitgliedern des AKs. Bei 210 Teilnehmern und 23 Ausstellern, 46 Vorträgen und ca. 90 Postern war ein ausgefülltes Programm zu meistern, was als gelungen betrachtet werden kann. Eine der wichtigsten Zielsetzungen dieser Veranstaltungsreihe, ein weiteres Element in der Nachwuchsförderung darzustellen, wurde durch die Zusammensetzung des Rednerkreises und der Auswahl der Themen sichergestellt. In einem Zwischenresümee, das auf einer gemeinsamen Sitzung des Komitees und des Arbeitskreises während der Tagung gezogen wurde, heisst es: „Die Teilnehmer waren sich einig, dass bei den Vorträgen der Split zwischen arrivierten Rednern, Industrievertretern und Jungakademikern beibehalten werden soll. Es wird betont, dass die Veranstaltung weiterhin den Charakter einer Veranstaltung von und für Nachwuchswissenschaftler behalten soll.“

Das 7. Deutsche Biosensorsymposium ist für das Jahr 2011 geplant und soll in Heiligenstadt am Institut für Bioprozess- und Analysenmesstechnik bei Prof. Beckmann stattfinden.

Schliesslich war der AK Chemo- und Biosensoren im Rahmen der Anakon in Berlin Adlershof, der wichtigsten Veranstaltung der Fachgruppe Analytik, wie die anderen Arbeitskreise beteiligt. Darüber ist an anderer Stelle berichtet worden.

Im Moment laufen Vorbereitungen auf die Analytica Conference, insbesondere die Rekrutierung von Sprechern für die traditionell von den „Sensorikern“ angebotene Sitzung mit Beiträgen aus diesem Bereich. Es ist - dem Vernehmen nach, nicht nur für diese Sitzung - nicht der Enthusiasmus und das große Interesse zu verspüren, wie das in der Vergangenheit oftmals der Fall war. Inwieweit dies ein genereller, auch von anderen Arbeitskreisen zu verzeichnender Trend ist und was ggf. die Ursachen sein könnten, sollte im erweiterten Vorstand der Fachgruppe diskutiert werden. Der einzig bekannt gewordene Kritikpunkt bei der Sitzung des AK Chemo- und Biosensoren von der letzten Analytica 2008 war der wegen zu großen Zulaufs aus den Nähten platzende Vortragsraum. Dafür sollte für 2010 Abhilfe geschaffen werden. Den zögerlich kommenden Vortragsanmeldungen könnte künftig womöglich durch eine „kleine Ausschreibung“ der Veranstaltung mit klassischem Bewerbungsprozedere einschliesslich Review (jeweils auf AK Niveau) und der damit zu erwartenden (und beabsichtigten) „Wettbewerbssituation“ zu mehr Attraktivität verholfen werden.

Genau so könnte gelegentlich diskutiert werden, wie noch mehr Fachbesucher von der Ausstellung für die Conference gewonnen werden können und vor allem, wie noch mehr internationale Aufmerksamkeit aufgebaut werden kann (eventuell würde auch hier eine übliche Bewerbungsprozedur für die Besetzung der Vorträge helfen). Bei allen Unterschieden zwischen Analytica und Pittcon, könnte alleine von der Zahl der Messebesucher her, die Analytica Conference zu einer internationalen Analytik-Plattform Konferenz werden, die in puncto Besuchern ein wesentlich höheres Potential hätte, als die Pittcon (Pittcon Besucher insgesamt: ca. 19.000 (ca 50% Aussteller!!), ca. 10.000 Konferenzbesucher; Analytica Besucher: 33.560, ca 2000 Konferenzbesucher!).

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle von einer Mitgliederzahl des Arbeitskreises von 133 berichtet. Diese sank zwar bis Ende Januar 2009 auf 129, erhöhte sich aber durch 10 Neueintritte auf 139 bis zum 1.10.2009 über den Vorjahresstand.

Dr. Michael Steinwand
Innovendia Consulting
msteinwand@innovendia.de